

LIFE-Projekt: Wasserhaushalt im Naturschutzgebiet Rheindelta

Kurzfassung eines Vortrages

1. Beschreibung des LIFE-Programms

Das Life-Programm ist ein Finanzierungsinstrument zur Unterstützung der Umweltpolitik in der Europäischen Gemeinschaft. Gefördert werden Naturschutzprojekte und andere umweltrelevante Projekte. Die Europäische Gemeinschaft trägt einen Teil der Projektkosten (meist 50%); die restlichen Kosten sind vom Antragsteller bzw. von Dritten zu tragen. Im Zeitraum 1996 - 1999 stehen für Naturschutz-Projekte rund 207 Mio. Euro (= rund 2,7 Milliarden ATS) zur Verfügung. Antragsteller für das vorliegende Projekt ist das Amt der Vorarlberger Landesregierung (Abteilung für Umweltschutz und Abteilung für Wasser- und Landwirtschaftsbau).

2. Ausgangslage

In den 1950er Jahren wurde das Rheindelta eingedeicht: Ein acht Kilometer langer Hochwasserschutzdamm zum Bodensee (Polderdamm), ein umfangreiches Grabensystem sowie drei Pumpwerke entwässern ein rund 17 km² großes Einzugsgebiet. Ursprüngliches Ziel war die Verbesserung der landwirtschaftlichen Nutzung. Diese Maßnahmen führten in dem seit 1976 bestehenden Naturschutzgebiet Rheindelta zu negativen ökologischen Veränderungen. Hiervon sind etwa 250 ha extensiv genutzte Feuchtwiesen (Streuwiesen) betroffen. Die Folgen sind Veränderungen im Torfboden, in der Pflanzen- und Tierwelt.

3. Projektziel

Ziel des LIFE-Projektes ist eine Verbesserung der hydrologischen Verhältnisse im Naturschutzgebiet, um gefährdete Arten und Lebensräume langfristig zu erhalten.

Nur die Trennung der Entwässerungssysteme des Naturschutzgebietes vom angrenzenden Siedlungs- und Landwirtschaftsgebiet ermöglicht eine Regulierung des Wasserhaushaltes im Schutzgebiet nach ökologischen Kriterien.